

Internationaler Aufruf zur Unterstützung des Filmprojekts

Water makes money

Helfen Sie mit, dass ein kritischer Film zur fortschreitenden Privatisierung unserer Lebensgrundlage WASSER entsteht!

Die wichtigen Dinge im Leben wissen die meisten Menschen erst zu schätzen, wenn sie fehlen. Gutes Wasser ist so ein Ding.

Derzeit klopfen [überall auf der Welt](#), wo klamme Kommunen Geld suchen, die Weltwassergiganten Veolia & Suez an die Tür. Allein der Globalplayer Veolia - 2003 als [Nachgeburt](#) des größten finanzpolitischen Crashes in der Geschichte Frankreichs entstanden - ist heute in mindestens 69 Ländern auf allen fünf Kontinenten präsent. In Deutschland hat es der Weltkonzern in kürzester Zeit geschafft, mit Beteiligungen in 450 deutschen Kommunen zum größten Versorger im Trink- und Abwasserbereich aufzusteigen. Z.B. in Braunschweig: Den Kaufpreis und die Investitionen zahlen Braunschweigs Wasserkunden. Veolia wendet für die Neuerwerbung keinen Cent auf.

Tag für Tag melden die französischen Globalplayer neue Eroberungen. Sie versprechen [Effektivität](#), [günstigere Finanzierungsmöglichkeiten](#) und auch [Nachhaltigkeit](#). Nur in der Heimat der Konzerne, in Frankreich, glaubt ihnen kaum noch jemand.....

Ausgerechnet hier, wo Veolia und Suez 8 von 10 Bürger mit Wasser versorgen, wollen viele Kommunen Veolia & Suez so schnell wie möglich [loswerden](#). Intransparenz, schlechte Wasserqualität, kontinuierliche Preissteigerungen und [Monopolmissbrauch](#) lauten die Vorwürfe. Die Gemeinden haben große Schwierigkeiten zu kontrollieren, ob beispielsweise die Milliarden gezahlter [Gebühren für die Sanierung der Rohre](#) auch wirklich dafür genutzt wurden. Oder hat das Wassergeld nur die weltweite Konzernexpansion finanziert? Die Hauptstadt Paris und mehr als hundert andere französische Gemeinden haben daher beschlossen, die Kontrolle über diese lebenswichtigen Dienste zurückzunehmen. Ende des Jahres müssen Veolia und Suez in Paris die Koffer packen. Dann wird die Wasserversorgung von der Pariser Kommune verwaltet.

Der Film „[Water makes money](#)“ wird zeigen, was Paris und andere französische Gemeinden aus der Herrschaft von Veolia & Co gelernt haben und wie sie es schaffen, das Wasser in eigene Regie zurückzuholen. Beispiele aus Europa und Amerika ergänzen den Film zu einem [Lehrstück für die ganze Welt!](#) „[Water makes money](#)“ wird Mut machen: Wasser in Bürgerhand ist möglich! Was ein derartiger Film an Aufklärung und Mobilisierung leisten kann, zeigen die letzten Filme von [Leslie Franke](#) und [Herdolor Lorenz](#) „[Wasser unterm Hammer](#)“ und „[Bahn unterm Hammer](#)“. Deshalb rufen wir auf: Helfen Sie mit, dass dieser so dringend benötigte Film zustande kommt.

Water makes money

Ein Film von [Leslie Franke](#) und [Herdolor Lorenz](#)

In Zusammenarbeit mit Jean Luc Touly, Marc Laimé, Christiane Hansen und AQUATTAC, 82 Min.
Ein **Film von unten** – finanziert von denen, die ihn sehen wollen, die damit aufklären wollen.

[Investieren Sie](#) in den Film „[Water makes money](#)“, helfen Sie, ein Stück Ihrer Zukunft zu sichern.

- Jede Spende ist willkommen. Ab **20 €** erhalten Sie dann von „Aquatrac eine **DVD-Kopie**.
- ab **100 €** erhält der Förderer die Auszeichnung „**Wasserwerker/in im öffentlichen Auftrag**“ und gilt als **Goldförderer**. Auf Wunsch werden Sie im Abspann namentlich genannt.
- Ab **1.000 €** erhält der Förderer die Auszeichnung „**Wassermeister/in im öffentlichen Auftrag**“ und gilt als **Platinförderer**. Sie werden selbstverständlich zur Premiere eingeladen

Zahlungen bitte auf das [Konto](#):

Empfänger: Water makes Money **Konto-Nr: 1230 131474** **Bank: HASPA, BLZ: 200 505 50**

90.000 EURO >>>Ihr Beitrag

ist das [minimale Budget](#), mit dem der Film hergestellt werden kann.

Deadline für das Erreichen des Budgets: **31.05.2009**

Wird das Minimalbudget nicht erreicht, entsteht in jedem Fall ein Film, der dem verminderten Budget entsprechend ist.

www.watermakesmoney.org film@watermakesmoney.org